

GEWIDMET
KURT HOLTER
ZUM 85. GEBURTSTAG

30. JAHRBUCH
DES MUSEALVEREINES WELS
1993/94/95

INHALTSVERZEICHNIS

KARL BREGARTNER: Vorwort des Bürgermeisters der Stadt Wels	9
WALTER ASPERNIG: Univ.Prof. Dr. Kurt Holter - 85 Jahre	11
WALTER ASPERNIG: Werkverzeichnis Kurt Holter (Fortsetzung)	15
WALTER ASPERNIG - GÜNTER KALLIAUER: Vereins- bericht 1994-1996	17
WILHELM RIESS: Museum und Galerie (Jahresberichte 1993 und 1994)	20
GÜNTER KALLIAUER - ELISABETH ERBER: Stadtarchiv Wels (Jahresberichte 1993 und 1994)	31
SIEGFRIED HAIDER: Rede zur Eröffnung der Ausstellungen "20 Jahre Stadtarchiv Wels" und "Die eigene Geschichte erforschen"	37
RENATE MARIA MIGLBAUER: Die Grabung Wirtschaftskammer der Jahre 1994 und 1995	43
RENATE MARIA MIGLBAUER: Zum bisherigen Forschungsstand (Einleitung zu: Werner Lugs, Zur Lokalisierung des Forums von Ovilava)	55
WERNER LUGS: Zur Lokalisierung des Forums von Ovilava	59
CHRISTIAN STEEB: Neue Forschungsergebnisse zur Grabplatte des Christoph von Hohenfeld	65
WALTER ASPERNIG: Zur Geschichte des ehemaligen Weißschen Freihauses Stadtplatz 39 (Beiträge zur Häuserchronik von Wels V)	83
MARGARETA VYORAL-TSCHAPKA: Das Weißsche Freihaus in Wels, Stadtplatz Nr. 39	101
ANDREA PÜHRINGER: Finanzen und Kommunalbudget der Stadt Wels in der frühen Neuzeit	133
WOLFRAM TUSCHNER: Welser "Sittenskandale" im Spiegel zeitenössischer Volkspoesie	155
ERICH WOLFGANG PARTSCH: Die Bruckner-Musikautographe im Welser Stadtarchiv	193
GABRIELE FRÖSCHL: Stadtbürgertum und Stadtpolitik in Wels. Politische und wirtschaftliche Entwicklungen zwischen 1887 und 1918	201
GÜNTER KALLIAUER: Die Anfänge der Kinematographie in Wels	249
RUPERT FROSCHAUER: Zur Geschichte der Nikolauskirche von Taxlberg und ihre Weiheinschrift aus dem Jahre 1108	257
GREGOR HUMER: Zum Reliquienfund in St. Georgen im Schauertal, Filialkirche von Fischlham	289

MARGIT BERNER - SUSANNE GULD: Anthropologischer Befund der Skelettreste aus den Altären von Steinerkirchen an der Traun und St. Georgen im Schauertal	293
JOHANN STURM: Die gotischen Wandmalereien von St. Georgen im Schauertal	299
WALTER ASPERNIG: Zwei Andenken an die Begräbnisstätte der Ritterfamilie der Sachsen von Almegg in der Pfarrkirche Steinerkirchen an der Traun	361
KARL SCHMIEDINGER - RENATE MARIA MIGLBAUER: Die Renovierung der Bergmayr-Kapelle (Restaurierbericht).....	365
KARL SCHMIEDINGER - RENATE MARIA MIGLBAUER: Restaurierung des Opferstockes der Wallfahrtskirche Maria Schauersberg.....	370
RENAME MARIA MIGLBAUER: Buchbesprechung (Mittermeier I., archäologische Ausgrabungen im Domhof zu Passau. Passau 1993)	375
RENAME MARIA MIGLBAUER: Buchbesprechung (Glaser F., Frühchristliche Denkmäler in Kärnten. Klagenfurt 1996).....	379
MANFRED WAGNER: Buchbesprechung (S.-Sturm Eva, Im Engpass der Worte. Sprechen über moderne und zeitgenössische Kunst. Berlin 1996)	380

AUTORENVERZEICHNIS

- ASPERNIG Walter, Mag. et Dr. phil., Hofrat, Direktor des BG / BRG Wels, Anton-Bruckner-Straße, Lehrbeauftragter an der Pädagogischen Akademie der Diözese Linz, Wissenschaftlicher Konsulent der öö. Landesregierung; St.-Stefan-Straße 11, 4600 Wels
- BERNER Margit, Dr., Naturhistorisches Museum Wien, Anthropologische Abteilung, Burgring 7, 1014 Wien
- ERBER Elisabeth, Stadtarchiv Wels, Stadtplatz 55, 4600 Wels
- FROSCHAUER Rupert P., OSB, Dr. et Mag. phil., Professor, Stiftsarchivar, Stift, 4550 Kremsmünster
- FRÖSCHL Gabriele, Mag. phil., Untere Viaduktgasse 21/9, 1030 Wien
- GULD Susanna, Mag., Naturhistorisches Museum Wien, Anthropologische Abteilung, Burgring 7, 1014 Wien
- HAIDER Siegfried, Dr. phil., Univ.-Prof., Direktor des OÖ. Landesarchives, Anzengruberstraße 19, 4020 Linz
- KALLIAUER Günter K., Archivleiter, Stadtarchiv Wels, Stadtplatz 55, 4600 Wels
- HUMER Gregor P., OSB, Pfarrer, Pfarramt, Kirchenplatz 2, 4652 Steinerkirchen/Tr.
- LUGS Werner, Ing., Weingartenring 18, 4523 Neuzeug
- MIGLBAUER Renate Maria, Dr. phil., Archäologin, Stadtmuseum Wels, Pollheimerstraße 17, 4600 Wels
- PARTSCH Erich Wolfgang, Dr. phil., Kommission für Musikforschung der Österr. Akademie der Wissenschaften, Fleischmarkt 22, 1010 Wien
- PÜHRINGER Andrea, Mag. phil., Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Universität Wien, Dr. Karl Lueger-Ring 1, 1010 Wien
- RIESS Wilhelm Ludwig, Dr. phil., Senatsrat, Museumsdirektor, Burg Wels, Burggasse 13, 4601 Wels
- SCHMIEDINGER Karl, Schauersberg 51, 4600 Thalheim/Wels
- STEEB Christian, Dr. et Mag. phil., Kunsthistoriker, Kirschengasse 20, 8010 Graz
- STURM Johannes, Dr. et Mag. phil., Hofrat, Hochschul-Professor, Fischböckau 57, 4655 Vorchdorf
- TUSCHNER Wolfram, Musikforscher, Hinterschweigerstraße 19, 4600 Wels
- VYORAL-TSCHAPKA Margareta, Dr. phil., Bundesdenkmalamt, Hofburg, 1010 Wien
- WAGNER Manfred, Dr., o.HSProf., Vorstand der Lehrkanzel für Kultur- und Geistesgeschichte an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien, Oskar Koscshka-Platz 2, 1010 Wien

GREGOR HUMER

ZUM RELIQUIENFUND IN ST. GEORGEN IM SCHAUERTAL, FILIALKIRCHE VON FISCHLHAM

Anläßlich der Kirchenrenovierung 1993/94 wurden auch die Reliquiengräber der drei Altäre geöffnet.

Reliquienverehrung

Im engeren Sinn versteht man unter Reliquien Überreste der Körper von Heiligen; im weiteren Sinn sind Reliquien alle Dinge, die ein heiliger Mensch während seines irdischen Lebens benützt hat, z. B. seine Kleider.

Die Reliquienverehrung spielte im Mittelalter in der Kirche eine große Rolle; damit zusammenhängend stand auch das rege Wallfahrtswesen. Je hochrangiger die Namen der Reliquien, um so gewichtiger die kirchenpolitische Stellung der Wallfahrt, um so höher auch die finanziellen Erträge.

Reliquien in den Altären

Bis zum Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr. ist der *Abendmahlstisch* Ort der Eucharistie. *Sie brachen in den Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl in Freude* (Apg. 2,46). Ab dem 4. Jahrhundert wird der Tisch zum *Altar* über den Märtyrergäbern.

Weil nicht überall Märtyrergäber verfügbar sind, werden einfach Teile von Märtyrern oder anderen Heiligen im Altarfuß eingemauert. Im Mittelalter kommen für die Privatmessen zum Hochaltar noch Seitenaltäre dazu. Auch diese müssen mit einem Reliquiengrab - *Sepulcrum* - versehen werden. Es wird an der Frontseite unterhalb der Mensaplatte, meist aus einem einzigen Stein, eingefügt. Diese kleine *Gruft* hatte in St. Georgen die Ausmaße von 10-15 cm im Quadrat. Die Tiefe entsprach der Tiefe des Altarfußes.

Bei der Altarweihe (Benediction) durch den zuständigen Bischof werden die Reliquien in einer Zinn- oder Bleikapsel beigesetzt. Vorher wird die Kapsel mit dem Siegel des Bischofs versehen.

Die Reliquien in den Altären der Wallfahrtskirche von St. Georgen

Wie oben beschrieben, fanden wir die mittelalterlichen Reliquiengräber - *Sepulcra*. Es gibt keinerlei Aufzeichnungen über die Herkunft der Reliquien. Bei der

Aufstellung des neugotischen Altaraufbaues über dem Hauptaltar im Jahre 1879 durch Pfarrer P. Basilius Wiesinger wurde das Reliquiengrab dieses Altares geöffnet. Ein Teil der Reliquien wurde im neuen *Altarstein* eingefügt. Alle drei Reliquiengräber waren durch einen würfelartigen Steinpfropf verschlossen.

Inhalt des Grabes im Hauptaltar:

1. Knochen (s. Beschreibung von Dr. Margit Berner und Mag. Susanne Guld, Anthropol. Abteilung, Naturhist. Museum, Wien)
2. Offene Reliquienkapsel (8 x 5 x 5 cm) *genäht* mittels Metallband.
3. Auf der Kapsel ein rotgefärbtes ovales Siegel - sowohl Bild als auch Schrift sind kaum zu lesen. Welchem Bischof das Siegel zugeschrieben werden könnte, ist noch nicht geklärt.
4. Ein zweites Siegel dieser Art (ebenfalls oval) ist ohne Bild- und Schriftrest.
5. Tönnchen aus Blei (37 x 20 mm) - ungeklärt. Vielleicht eine besondere Art eines Reliquienbehälters?

Inhalt der Gräber in den beiden Seitenaltären

Je eine würfelförmige Zinnkapsel (5 x 5 x 3 cm). Auf einer Kapsel waren noch Reste eines Siegels - Rest eines Kreuzes, rot gefärbt.

Inhalt der Kapseln: Kleine Textilbeutelchen, je fünf Stück. Über diese Art von Reliquien müßten noch Fachleute befragt werden.

Im Herbst 1993 wurden die Reliquiengräber der Seitenaltäre wieder geschlossen. Die Mensa des Hauptaltares wurde gesenkt, um für einen barocken Altaraufbau (1715) von der Pfarrkirche Fischlham Platz zu bekommen. Das *Sepulcrum* ist durch die Schröpfung des Altarfußes verlorengegangen.

Zum Reliquienfund in St. Georgen im Schauertal



Inhalt des Reliquiengrabes im Hauptaltar erstmals schon 1879 von Pfarrer Wiesinger bei der Aufstellung des neugotischen Altares geöffnet. Bei der Öffnung 1993 haben wir den im Bild festgehaltenen Inhalt vorgefunden. Am bemerkenswertesten ist das Bleitönnchen (37 mm x 20 mm).